

NDB-Artikel

Franckenstein Freiherren von und zu (Reichsfreiherren 1670). (katholisch)

Leben

Odenwälder Uradelsgeschlecht, eines Stammes mit den nach 1323 ausgestorbenen Edelherren von Breuberg, das durch Heirat mit der Erbtöchter von Cleen genannt Sachsenhausen die Besitzungen der alten kaiserlichen Reichsschultheißen zu Frankfurt, der Herren von Sachsenhausen, um Frankfurt, im Taunus und in der Wetterau (Ockstadt) erwarb. 1662 verkaufte es die Stammburg mit dem Odenwaldbesitz und kaufte Ullstadt in Mittelfranken. 1805 wurde die Familie Alleinerbe der Herrschaft Bünzburg in der Ortenau. – Das Geschlecht hat zahlreiche Dom- und Stiftsherren in Franken und am Mittelrhein gestellt, unter anderem den Würzburger Dompropst → *Ludwig Ignaz* (1700–80), ferner viele Ritterhauptleute und Ritterräte in den 3 Kreisen der Reichsritterschaft. Drei wurden Bischöfe: *Rudolf* († 1560) von Speyer (seit 1552), *Johann Karl* († 1691) von Worms (seit 1683) und *Johann Philipp Anton* († 1753) von Bamberg (seit 1746).

Literatur

[W. Engel u. M. H. v. Freeden], Schloß Ullstadt, 1949;

Möller I;

– zu *Ludw. Ignaz*:

W. Engel, in: *Altfränk. Bilder*, Jg. 1950 (P); zu *Joh. Phil. Anton*:

A. Friese, *Röm. Briefe d. Domizellaren J. Ph. A. v. u. z. F....*, in: *Würzburger Diözesangesch.bll.* 16/17, 1954/55.

Autor

Karl Otmar Freiherr von Aretin

Empfohlene Zitierweise

, „Franckenstein, Freiherren von und zu“, in: *Neue Deutsche Biographie* 5 (1961), S. 329 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
